

## PROTOKOLL

über die 8. Sitzung des **Beirates Huchting**,  
am Montag, 20. Juli 2015,  
in der Aula der Grundschule Robinsbalje, Robinsbalje 10

Anwesend: vom Ortsamt      Frau Yildirim, Herr Hobbiesiefken  
vom Beirat                    Frau Averwenser, Frau Batrakow, Frau Kretschmann, Frau  
Werner, Herr Blanke, Herr Bodmann, Herr Böse, Herr  
Bries, Herr Golkontt (zeitweise), Herr Hamen, Herr Horn,  
Herr Krauskopf, Herr Krüger, Herr Rietz, Herr Sahin, Herr  
Siepkner

Die Sitzung wird um 19.00 Uhr mit der Begrüßung der Bürgerinnen und Bürger, des Huchtinger Revierleiters, Herrn Pucknat, des Bürgerschaftsabgeordneten, Herrn Senkal, der Antragsteller für die Globalmittel der zweiten Vergaberunde, der Vertreter der Presse und der Mitglieder des Beirates eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird verlesen und um TOP 5 „Änderung zur Geschäftsordnung des Beirates“ (Ein Antrag der Fraktion CDU sowie ein Antrag von Herrn Blanke) ergänzt und angenommen.

Das Protokoll der 7. und konstituierenden Sitzung des Beirates Huchting wird nicht genehmigt, da Herr Blanke seiner Meinung nach in der Beiratssitzung sowohl in den Fachausschuss Verkehr als auch in den Fachausschuss Bau, Umwelt, Stadtentwicklung als Bürger nach § 23 (5) Beiratsgesetz entsendet wurde, dieses im Protokoll aber nicht wiedergegeben wird. Frau Yildirim erklärt, dass Herr Blanke kein Bürger nach § 23 (5) Beiratsgesetz sein kann und er in der Sitzung des Beirates auch nicht in die Fachausschüsse entsendet wurde. Da Herr Blanke jedoch weiter diese Meinung vertritt, wird das Protokoll heute nicht genehmigt und der weitere Umgang damit in einer KOA-Sitzung besprochen.

### Tagesordnung

1. Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Globalmittelvergabe 2015, 2. Teil
3. Geplanter Neubau einer Halle des TuS Huchting  
Sachstand
4. Fachausschüsse des Beirates  
Zugriffsrecht auf die stellvertretenden Sprecherfunktionen in den Fachausschüssen
5. Änderungen zur Geschäftsordnung des Beirates
  - Antrag der CDU-Fraktion
  - Antrag Herr Blanke
6. Verschiedenes

### TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Herr Ahlers, vom Beirat in die Seniorenvertretung entsandt, hat einen Sofortantrag vorbereitet. Er findet, dass die Senioren vom Beirat ausgegrenzt werden. Sie haben nirgendwo ein Stimmrecht. Er verteilt seinen Antrag an alle Parteien und stellt den Inhalt des Antrages kurz vor. So fordert er u.a. seine Anerkennung als Sachkundiger Bürger.

Frau Yildirim erklärt, dass er vom Beirat in die Seniorenvertretung entsendet wurde. Der Status eines Sachkundigen Bürgers begründet sich durch das Beirätegesetz und zieht einige Rechtsfolgen nach sich, wie z.B. das Sitzungsgeld. Er kann daher nach dem zurzeit gültigen Beirätegesetz kein Sachkundiger Bürger sein. Wenn er in der SPD-Fraktion des Beirates tätig ist, kann er auch an den öffentlichen Teilen der vorbereitenden Sitzungen des Beirates und der Fachausschüsse als Gast teilnehmen und seine Meinung bzw. die Belange der Senioren dort darstellen.

Aus dem Beirat wird gesagt, dass die Wichtigkeit der Seniorinnen und Senioren im Stadtteil nicht verkannt wird. Es wird ebenfalls so gesehen, dass die Arbeit der Seniorenvertretung besser in den Beirat integriert werden muss und vorgeschlagen, dass Herr Ahlers sein Anliegen in der Seniorenvertretung einbringt. Diese könnte einen entsprechenden Beschluss fassen, damit in allen Beiräten das gleiche Verfahren gilt.

Herr Senkal meint, die Vertreter der Beiräte in der Seniorenvertretung sollen den Status Sachkundige Bürger\_in bekommen. Dieses müsste über die Senatskanzlei geprüft werden. Nach seinem Kenntnisstand in anderen Beiräten gibt es bereits Vertretungen in der Seniorenvertretung mit dem Status als Sachkundige Bürger.

Frau Yildirim stellt klar, dass es hierzu eine Änderung des Beiratsgesetzes geben müsste, die nur durch die Bürgerschaft beschlossen werden kann. Sie bittet Herrn Ahlers, sein Anliegen der Seniorenvertretung darzustellen und dann dem Beirat das Ergebnis mitzuteilen. Sehr gerne kann er die Arbeit der Seniorenvertretung in einer Fachausschusssitzung vorstellen.

## **TOP 2 Globalmittelvergabe 2015, 2. Teil**

Herr Bries berichtet, dass der Antragsschluss für die zweite Runde der Globalmittelvergabe am 31. Mai 2015 war.

Nachdem die einzelnen Fraktionen des Beirates Huchting intern über die Anträge beraten haben, tagte der Finanzausschuss und erarbeitete für den Beirat Beschlussvorschläge. Insgesamt steht dem Beirat im Jahr 2015 die Summe von 52.787,00 Euro zur Verfügung. Bereits ausgegeben wurden für den Jugendbeirat, der das Projekt „Ideen im Kopf?“ ausgerichtet, 10.000 Euro, sowie für die Ende des Jahres anstehende Wahl eines neuen Jugendbeirates 3.500 Euro. Für den diesjährigen Sommerferienkalender wurden ebenfalls 3.500 Euro bewilligt sowie für das Konzert im Park 2.000 Euro. In der ersten Runde der Vergabe der Globalmittel 2015 hat der Beirat knapp 18.000 Euro ausgegeben, sodass jetzt noch 15.514,87 zur Vergabe zur Verfügung stehen.

Er liest die einzelnen Anträge und die Beschlussvorschläge des Finanzausschusses vor. Zu jedem Antrag findet sofort eine Beschlussfassung statt (eine Übersicht ist dem Protokoll als Anlage angefügt).

Nr. 1: Für das Wiederaufstellen der Elfen auf dem Schulhof der Grundschule Robinsbalje hat der Verein „Kunstlos e. V.“ der Wilhelm-Wagenfeld-Schule 1.123,83 Euro beantragt.

Herr Bries erklärt, dass das Aufstellen der Elfen ursprünglich ein Beiratsprojekt war.

In der Sitzung des Finanzausschusses wurde das Ortsamt gebeten, sich beim Senator für Kultur zu erkundigen, ob das Projekt aus Mitteln „Kunst im öffentlichen Raum“ unterstützt werden kann.

Herr Hobbiesiefken berichtet, dass für Kunst im öffentlichen Raum in diesem Jahr keine Mittel mehr vorhanden sind, da der Landesbeirat für Kunst im öffentlichen Raum über die Mittel bereits entschieden hat.

**Einstimmiger Beschluss: Der Beirat Huchting stellt dem Verein Kunstlos e. V. bis zu 1.123,83 Euro für die Wiederaufstellung der Elfen auf dem Schulhof der Grundschule Robinsbalje aus seinen Mitteln zur Verfügung.**

Nr. 2: Der Schulverein der Grundschule Robinsbalje beantragt für die Reinigung und Reparatur des Minispielfeldes auf dem Schulhof 2.400 Euro.

**Einstimmiger Beschluss: Der Beirat Huchting stellt dem Schulverein der Grundschule Robinsbalje bis zu 2.400 aus seinen Mitteln zur Verfügung.**

Nr. 3: Der Kulturladen Huchting beantragt für eine Dokumentation über die Baustelle des Bürger- und Sozialzentrums 1.977,35 Euro. Der Finanzausschuss empfiehlt dem Beirat, nur die GoPro-Kamera für 474,99 zu bewilligen.

Herr Joecke vom Kulturladen berichtet, dass nach Jahren der Planung in etlichen Gremien endlich das Bürger- und Sozialzentrum neu gebaut / saniert wird. Über die Veränderungen / die Arbeiten soll eine Dokumentation erstellt werden, die auch schon im Gange ist. Beim Ortsamt wurde ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn beantragt und von dort genehmigt. Die Antragssumme setzt sich aus einem Laptop, der für die große Datenmengen und eine ansprechende Dokumentation gebraucht wird, einem Quadrocopter (eine kleine Drohne) für Luftaufnahmen und einer GoPro-Kamera, mit der Aufnahmen im Zeitraffer aufgenommen werden können, zusammen.

Im Beirat wird rege über die beantragten Teile und über die Höhe der Zuwendung diskutiert. Es wird sich auf zwei Beschlussvorschläge geeinigt, die zur Abstimmung kommen. Über den weitergehenden Antrag wird zuerst abgestimmt.

1. Finanzierung der Drohne plus Kamera für 1.040 Euro

Vier Zustimmungen bei zwölf Ablehnungen. Damit ist dieser Vorschlag abgelehnt.

2. Finanzierung der Kamera für 474.99 Euro

Einstimmig.

**Einstimmiger Beschluss: Der Beirat Huchting bewilligt dem Kulturladen Huchting bis zu 474,99 Euro für eine GoPro-Kamera für die Dokumentation über die Baustelle des Bürger- und Sozialzentrums Huchting aus seinen Mitteln.**

Nr. 4: Der ADFC beantragt 700 Euro für die Hochstraßen-Tour und Fahrradmeile 2015. Da der Antrag verspätet eingegangen ist, empfiehlt der Finanzausschuss, dass sich der Beirat nicht mit dem Antrag befasst.

**Einstimmiger Beschluss: Der Antrag des ADFC wird nicht befasst, da er zu spät eingegangen ist.**

Nr. 5: Der Reit- und Fahrclub Niedervieland beantragt 2.000 Euro für den Kauf eines gebrauchten Pferdeanhängers.

Herr Kruse, 2. Vorsitzender des RFC, erklärt, dass der Anhänger gebraucht wird, da viele der aktiven 80 - 90 Jugendlichen an Wettbewerben teilnehmen wollen und die Pferde zu Turnieren transportiert werden müssen. Bisher wurde ein Anhänger freitags gemietet und konnte erst montags zurückgegeben werden, obwohl er praktisch nur ein oder zwei Tage benötigt wurde. So entstehen immer hohe Kosten, die sich durch den eigenen Anhänger vermeiden ließen.

Es wird über das Für und Wider der Anschaffung eines Anhängers diskutiert. Dabei wird sich erkundigt, ob der Reitverein sich nicht an den Anschaffungskosten beteiligen kann.

Herr Kruse meint, dieses wäre möglich, der Verein muss jedoch auch noch die Kosten für den TÜV und die Versicherung übernehmen.

**Einstimmiger Beschluss: Der Beirat Huchting stellt dem Reit- und Fahrclub Niedervieland für die Anschaffung eines gebrauchten Pferdeanhängers bis zu 2.000 Euro aus seinen Mitteln zur Verfügung.**

Nr. 6: Von der Stadtteilmfarm Huchting werden 5.000 Euro für die Erneuerung der Oberlichter in der Mehrzweckhalle auf der Stadtteilmfarm Huchting beantragt.

**Einstimmiger Beschluss: Der Beirat Huchting stellt bis zu 5.000 Euro für die Erneuerung der Oberlichter in der Mehrzweckhalle auf der Stadtteilmfarm zur Verfügung.**

Nr. 7: Der Finanzausschuss empfiehlt dem Beirat, der Evangelischen St. Matthäus-Gemeinde für die Anschaffung von zwei Qualitäts-Go-Karts statt der beantragten 585,55 Euro 500 Euro zur Verfügung zu stellen.

Herr Fredrich von der Gemeinde kann sich nicht erklären, warum der Finanzausschuss dem Beirat nicht die komplette Summe empfohlen hat. Die Gemeinde hat große Probleme, diese Summe aufzutreiben. Die Aktivitäten auf dem Gemeindegelände werden durch Spenden finanziert. Der Spielplatz der Gemeinde ist morgens durch den Kindergarten und mittags durch die Schüler der OS Hermannsburg belegt. Ab 15.00 Uhr ist er für alle Kinder geöffnet. Dabei erfreuen sich die vorhandenen Go-Karts großer Beliebtheit und sind ständig in Benutzung. Daher soll der Bestand ergänzt werden, um mehreren Kindern gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, mit einem Go-Kart zu fahren.

**Einstimmiger Beschluss: Der Beirat Huchting stellt der Evangelischen St. Matthäus-Gemeinde für den Kauf von zwei Qualitäts-Go-Karts bis zu 585,55 Euro zur Verfügung.**

### **TOP 3 Geplanter Neubau einer Halle des TuS Huchting** **Sachstand**

Frau Lisiack, 2. Vorsitzende des TuS Huchting, berichtet, dass der Sportentwicklungsplan, **der Auskunft gibt über den Bedarf an Sportstätten im Stadtteil**, noch in Planung ist. Der TuS Huchting hat für die Arbeit eines Architekten bereits 6.000 Euro ausgegeben. Die restlichen Planungskosten sind noch offen.

Herr Hübner hat daraufhin mit Herrn Brünjes vom Sportamt telefoniert und die Information bekommen, dass der TuS Huchting erst einmal so lange keine Gelder erhalten kann, bis der Sportentwicklungsplan verabschiedet wurde. Daher hat der TuS Huchting den **Beirat** um dessen Unterstützung für die Freigabe der restlichen Planungsmittel gebeten.

Aus dem Beirat wird berichtet, dass die Hallen in Huchting „aus allen Nähten platzen“. Derzeit ist die Halle der OS Hermannsburg nicht zu **benutzen und auch der Hallenkomplex Delfter Str. ist in einem maroden Zustand**. Es wird gefordert, dass der Hallenneubau des TuS Huchting in den Sportentwicklungsplan aufgenommen wird.

Aus dem Beirat wird sich erkundigt, ob der TuS Huchting angefangen hat, zu planen und dann erst an das Sportamt herantreten ist.

Frau Lisiack informiert, dass der TuS Huchting Gelder vom Beirat und Soziale Stadt-Mittel für die Planung verwendet hat. Herr Hübner hat sich dann an einen Architekten gewandt. Von Seiten des Sportamtes wurde immer auf den Sportentwicklungsplan verwiesen. Der Architekt hat in der Zwischenzeit weiter geplant. Aus dem Sportamt heißt es nun, der Sportentwicklungsplan wird dieses Jahr nicht mehr verabschiedet werden.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass der Verein keinen Alleingang starten soll und sich immer mit dem Sportamt absprechen muss. Sonst „kann es böse für den TuS Huchting enden“. Eigentlich sollte es so laufen, dass der Verein beim Sportamt anfragt, was wann möglich ist. Ohne das Sportamt wird es nicht funktionieren und Geld unnötig verpulvert. So

hätte man jetzt auch keinen finanziellen Druck durch dem Architekten bereits verbindlich zugesichertes Geld. Dem TuS Huchting wird geraten, an die Abgeordneten in der Bremischen Bürgerschaft heranzutreten, damit diese eine Entscheidung treffen. Klar ist jedenfalls, dass der TuS Huchting nicht auf den Sportentwicklungsplan warten kann. Und das Geld „tröpfchenweise“ zu sammeln, wird nicht zum Erfolg führen. Es wird vorgeschlagen, über dieses Thema noch einmal im kleineren Kreis zu beraten.

Herr Senkal informiert darüber, dass es noch keinen politischen Beschluss für den Neubau einer Halle in Huchting gibt. Allein mit einem Projekt in den Sportentwicklungsplan aufgenommen zu werden, wäre ein Erfolg. Da außerdem die OS Hermannsburg eine neue Halle braucht, wird sicher gefragt werden, warum Huchting zwei neue Hallen bekommen sollte. Außerdem rechnet er nicht damit, dass der Sportentwicklungsplan vor Ende 2016 verabschiedet wird. Daher muss der TuS Huchting für sich entscheiden, ob er das Projekt trotzdem weiter planen will.

Aus dem Beirat wird befürchtet, dass das bisherige Geld sozusagen umsonst ausgegeben wurde. Der TuS Huchting soll sich nach anderen **Finanzierungsmöglichkeiten** umschauchen. Die Parteien im Beirat sollen ihre Deputierten in der Bürgerschaft für das Anliegen sensibilisieren und auch die Senatorin für Sport soll den Sachverhalt prüfen.

Ein anderes Beiratsmitglied meint, der TuS Huchting soll prüfen, ob die Finanzierung durch andere Mittel möglich ist und was der TuS Huchting an Eigenmitteln beisteuern kann. Es wird sich erkundigt, ob es noch möglich ist, Gelder aus dem Programm Soziale Stadt zu bekommen und wer den Architekten ausgesucht hat.

Frau Lisiack meint, auch das bereits von der Stadtteilgruppe bewilligte Geld aus dem Topf Soziale Stadt gibt es nur, wenn die Halle in den Sportentwicklungsplan aufgenommen wird. **Der Berater des Vereins ist Günther Thies. Der Verein würde mit dem Architekten arbeiten, der auch die alte Halle geplant.** Herr Wiatreck, ehemaliger Leiter des Sportamtes, hatte sich für den Bau der Halle eingesetzt. Außer dem TuS Huchting planen noch zwei weitere Stadtteile eine neue Halle.

Herr Senkal informiert, dass es im Haushalt eine Summe X für Sportstätten gibt, die über den Sportentwicklungsplan finanziert werden. Alle Aussagen, die Herr Wiatreck gemacht hat, sind leider hinfällig, da es darüber nichts Schriftliches gibt. Er rät dem TuS Huchting, seinen Antrag beim Sportamt zurückzustellen.

Der Beirat einigt sich darauf, dass sich im kleineren Kreis noch einmal getroffen werden soll. Für dieses Treffen melden sich Frau Averwenser, Frau Batrakow, Frau Kretschmann, Frau Werner, Herr Bodmann, Herr Bries, Herr Horn und Herr Rietz vom Beirat. Weiterhin sollten möglichst die beiden Bürgerschaftsabgeordneten, Herr Fecker und Herr Senkal, sowie Frau Yildirim vom Ortsamt teilnehmen.

Das Ortsamt wird den Termin für das Treffen koordinieren. Dabei soll der Termin mit den meisten Zusagen bestätigt werden.

Aus dem Beirat wird darum gebeten, einen Beschluss zur Unterstützung des TuS Huchting zu fassen.

**Einstimmiger Beschluss: Der Beirat Huchting unterstützt den TuS Huchting bei seinen Bemühungen für die Planung einer neuen Halle.**

#### **TOP 4 Fachausschüsse des Beirates**

##### **Zugriffsrecht auf die stellvertretenden Sprecherfunktionen in den Fachausschüssen**

Frau Yildirim erklärt, dass auf der konstituierenden Beiratssitzung das Zugriffsrecht auf die stellvertr. Sprecherfunktionen nicht geklärt wurde. Nach dem Beirätegesetz regelt sich das Zugriffsrecht nach dem Verfahren von Sainte-Laguë/Schepers, außer der Beirat beschließt etwas anderes.

**Einstimmiger Beschluss: Das Zugriffsrecht auf die Besetzung der stellvertr. Sprecherfunktionen soll nach dem Verfahren von Sainte-Laguë/Schepers erfolgen.**

Folgende Zugriffsrechte auf die stellvertr. Sprecherfunktionen der Fachausschüsse werden festgelegt:

BUS: SPD

Bildung: CDU

Gesellschaft/Soziales: SPD

Jugend und Integration: SPD

Verkehr: CDU

WiKu: Bündnis 90/Die Grünen

#### **TOP 5 Änderung der Geschäftsordnung des Beirates**

##### **Antrag der CDU-Fraktion**

##### **Antrag Herr Blanke**

Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen, damit sich die Parteien über den Antrag der CDU-Fraktion beraten können.

Der Antrag soll die Regelungen zur Beantragung einer Einberufung einer Sitzung eines Fachausschusses vereinfachen. Demnach soll § 9 Abs. 1 der GO wie folgt ergänzt werden:

"Zu den Ausschusssitzungen lädt das Ortsamt in Absprache mit dem Ausschusssprecher bzw. im Verhinderungsfall mit dem stellv. Ausschusssprecher ein.

Sie legen auch die TO und die zu ladenden Gäste fest.

Auf Antrag von 1/4 der Ausschussmitglieder muss eine Sitzung innerhalb von zwei Wochen stattfinden. In dringenden Fällen kann auf Antrag von zwei Ausschussmitgliedern auch ohne Absprache mit dem Sprecher oder seinem Stellvertreter zu einer Sitzung eingeladen werden."

So soll verhindert werden, dass ein Fachausschuss handlungsunfähig ist, weil der Fachausschusssprecher unabhkömmlich ist.

Frau Yildirim macht darauf aufmerksam, dass in § 1 Abs. 4 in Verbindung mit § 9 (1) der GO genau dieses bereits geregelt ist, auch wenn es nicht auf dem ersten Blick erkennbar ist.

Aus dem Beirat wird gesagt, dass die Ergänzung trotzdem in die GO aufgenommen werden soll, da es so von jedem sofort verstanden wird.

**Einstimmiger Beschluss: Der § 9 Abs. 1 der GO wird wie folgt ergänzt:**

**„(2) Zu den Ausschusssitzungen lädt das Ortsamt in Absprache mit dem Ausschusssprecher bzw. im Verhinderungsfall mit dem stellv. Ausschusssprecher ein.**

**Sie legen auch die TO und die zu ladenden Gäste fest.**

**Auf Antrag von 1/4 der Ausschussmitglieder muss eine Sitzung innerhalb von zwei Wochen stattfinden. In dringenden Fällen kann auf Antrag von zwei Ausschussmitgliedern auch ohne Absprache mit dem Sprecher oder seinem Stellvertreter zu einer Sitzung eingeladen werden.“**

Weiter wird darum gebeten, den (bisherigen) § 9 Abs. 7 der GO wie folgt zu ergänzen:  
„Das Protokoll ist nach Genehmigung durch den Sprecher des Ausschusses, **im Verhinderungsfall durch vorläufige Genehmigung durch den stellvertr. Sprecher des Ausschusses**, an alle Beiratsmitglieder und die Sachkundigen Bürger mit der Kennzeichnung „noch nicht genehmigtes Protokoll“ zu versenden.“

**Einstimmiger Beschluss: Die Änderung wird in die GO aufgenommen.**

Aus dem Beirat wird sich beschwert, dass die GO nur die männliche Form wiedergibt. Die GO sollte dahingehend geändert werden, dass auch die weibliche Form genannt wird.

Herr Wehrmann berichtet, dass eine Änderung schon vor 12 – 16 Jahren in Angriff genommen wurde. Schon früh wurde gemerkt, dass die GO so endlos viele Seiten bekommt und sehr zäh zu lesen ist. Daher wurde § 15 in die GO aufgenommen, der besagt, dass „soweit diese Geschäftsordnung auf natürliche Personen Bezug nimmt, gilt sie für weibliche und männliche Personen in gleicher Weise“.

### **Antrag Herr Blanke**

Herr Blanke beantragt, § 10 Abs. 6 Nr. 4 der GO wie folgt zu ergänzen:

„Dem KOA gehören als stimmberechtigte Mitglieder an: Je ein Vertreter der im Beirat vertretenen Parteien, **Wählervereinigungen bzw. Fraktionslose.**“

**Frau Awerwaser beantragt eine geheime Abstimmung.**

Frau Yildirim weist darauf hin, dass jedes Beiratsmitglied als Gast mit Rederecht am KOA teilnehmen kann. In diesem Fall geht es um das Stimmrecht. Außerdem ist der KOA auch gleichzeitig der Finanzausschuss.

Aus dem Beirat wird auch darauf hingewiesen, dass Herr Blanke gemäß § 10 Abs. 8 der GO als Beiratsmitglied mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen kann.

Herr Wehrmann weist darauf hin, dass in der GO nur von Parteimitgliedern die Rede ist. Da Herr Blanke noch Mitglied in der SPD ist, kann er nicht als Fraktionsloser mit Stimmrecht teilnehmen.

Aus dem Beirat wird dem zugestimmt. Sonst könnte jede Partei so verfahren und mehrere stimmberechtigte Mitglieder in den KOA entsenden.

Es wird eine Wahlkommission für die geheime Wahl bestimmt. Sie besteht aus Frau Yildirim und Herrn Hobbiesiefken.

Wahlergebnis:

Für den Antrag von Herrn Blanke stimmen 3 Beiratsmitglieder, dagegen 11 Beiratsmitglieder. Ein Beiratsmitglied enthält sich.

**Beschluss: Der Antrag von Herrn Blanke wird abgelehnt.**

### **TOP 6 Verschiedenes**

a. Notunterkunft Luxemburger Straße

Herr Bries berichtet, dass zur Zeit 50 erwachsene Flüchtlinge und 15 Kinder in der Notunterkunft Luxemburger Straße untergebracht sind. Am 15.08.2015 will der Investor des neuen Übergangswohnheims in der Huchtinger Heerstraße 5-7 das Gebäude an die Behörde übergeben. Wenn das Gebäude vom zukünftigen Betreiber, der AWO, eingerichtet ist, sollen die Bewohnerinnen und Bewohner der Notunterkunft Luxemburger Straße in das neue ÜWH einziehen.

Herr Bries ist der Meinung, dass die Unterbringung in der Huchtinger Heerstraße um ein vielfaches besser ist als in der Luxemburger Straße 50. Wenn der Umzug beendet ist, soll die Notunterkunft Luxemburger Straße endgültig geschlossen werden, so wie es der Beirat gefordert hat und es von der Behörde zugesagt wurde.

b. GO

Aus dem Beirat wird sich erkundigt, ob die GO nach den Änderungen nicht noch einmal komplett beschlossen werden muss.

Frau Yildirim erklärt, dass dieses bei Änderungen nicht nötig ist. Bei der konstituierenden Sitzung wurde sie komplett genehmigt.

c. Lehmbauwerkstatt im ÜWH Wardamm

Herr Joecke berichtet, dass vom 07. – 11.09.2015 die Ergebnisse der Lehmbauwerkstatt im ÜWH Wardamm präsentiert werden. Es sollen Tiere und Skulpturen entstehen. Der Beirat und die Bürgerinnen und Bürger Huchtings sind hierzu herzliche eingeladen.

d. Bank auf dem Deich an der Varreler Bäke

Herr Senkal erkundigt sich nach dem Sachstand.

Frau Yildirim berichtet, dass es bisher nicht gelungen ist, Kontakt zu Herrn Suckau vom Deichverband links der Weser aufzunehmen. Dieses wird weiter versucht, damit bei einer Ortsbegehung überlegt werden kann, ob und wie die „verlorene“ Bank wieder aufgestellt werden kann.

e. Werner-Damke-Steg

Herr Böse erkundigt sich nach dem Sachstand zur Erneuerung des maroden Werner-Damke-Stegs.

Herr Hobbiesiefken informiert, dass es auch hierzu keinen neuen Sachstand gibt.

Ende der Sitzung: 21.40 Uhr

Beiratssprecher  
gez. Herr Bries

Sitzungsleiterin  
gez. Frau Yildirim

Protokoll  
gez. Herr Hobbiesiefken